

Fallbeispiele zu Kapitel 11

Fallbeispiel 11.1: Währungsreform und Währungsunion (0)

- 1) Beurteilen Sie die Unterschiede zwischen einer Währungsreform und einer Währungsunion mit Hilfe folgender Tabelle:

	Währungsreform	Währungsunion
Hoheitsgebiet		
Ausgangspunkt		
Ziele		
Methode		
Vermögenswirkung		

- 2) Welche Wege stehen zur Errichtung einer Währungsunion offen?

Fallbeispiel 11.2: Asymmetrische Schocks in der EWU (+)

- 1) Angenommen sei ein asymmetrischer Nachfrageschock, bei dem eine Verschiebung der Nachfrage von französischen Gütern zu deutschen Gütern stattfindet. Erläutern Sie verbal die Auswirkungen auf folgende makroökonomische Größen:

	Deutschland	Frankreich
Bruttoinlandsprodukt		
Außenbeitrag		
Inflationsrate		

- 2) Welche Wechselkurs- bzw. Zinsveränderungen sind aus Ihrer Sicht in Deutschland bzw. Frankreich mit Blick auf die unter 1) genannten Auswirkungen sinnvoll? Unterstellen Sie, dass in beiden Ländern eine eigenständige Geld- und Wechselkurspolitik möglich ist.

	Deutschland	Frankreich
Wechselkurs		
Zins		

- 3) Wie verändert sich Ihre Antwort unter 2), wenn Deutschland und Frankreich eine Währungsunion bilden?
- 4) Beurteilen Sie anhand der nachfolgenden Tabelle die Bedeutung der einzelnen Kriterien und daran gemessen den „Optimalitätsgrad“ der EWU.

Kriterium	Hoch	Gering	Erfüllt (ja/nein)
Arbeitskräftemobilität			
Preis- und Lohnflexibilität			
Offenheitsgrad			
Diversifizierung der Branchenstruktur			

Fallbeispiel 11.3: Währungsumstellung Ostmark zur DM und DM zu Euro (++)

- 1) Die Währungsumstellung der Ostmark zur DM erfolgte differenziert nach Strom- und Bestandsgrößen. Während alle laufenden Transaktionen, also Löhne, Gehälter, Stipendien, Renten, Mieten und Pachten sowie weitere wiederkehrende Zahlungen im Verhältnis 1:1 umgestellt wurden, erfolgte die Umstellung der Vermögens- und Schuldverhältnisse grundsätzlich im Verhältnis 2:1.
Vor der Wiedervereinigung betrug der durchschnittliche Verrechnungskurs zwischen Ostmark und DM rund: 4 Ostmark = 1 DM; das durchschnittliche Einkommen bzw. die durchschnittliche Produktivität betrugen je 1/3 des Westniveaus.
- a) Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund den gewählten Umtauschkurs für Einkommensbezieher und Unternehmen?
- b) Warum wurden die Schulden des Staates und der Unternehmen nicht ebenfalls 1:1 umgestellt?
- 2) Der historische Umstellungskurs von DM zu € lautet: 1,95583 DM = 1 €.

a) Erläutern Sie kurz, wie dieser Kurs zustande gekommen ist.

b) Warum wurde nicht ein Kurs von 2 DM = 1 € gewählt? Dies erleichtert doch die Umrechnung. Vervollständigen Sie dazu folgende Tabelle:

Größe	Wechselkurs: 1, 95583 EM = 1 €	Vereinfacht: 2 DM = 1 €	Nachteil für
Einkommen: 2.000 DM			
Kredit: 5.000 DM			
Miete: 1.000 DM			
1 Liter Milch: 1 DM			

Fallbeispiel 11.4: Kosten und Nutzen einer regionalen Zusammenarbeit von Staaten (++)

- 1) Land A und B wollen zusammenarbeiten. Wenn nur ein Staat seinen Markt für den anderen öffnet so kostet das den öffnenden Staat 10 Mrd. €, für beide Staaten fällt ein Gewinn von jeweils 7 Mrd. € an. Öffnen beide Staaten den Markt, so fallen jeweils Kosten von 10 Mrd. € an, es entsteht jedoch in jedem Land zweimal ein Gewinn von 7 Mrd. €. Übertragen Sie die möglichen Ergebnisse in nachfolgende Matrix und erläutern sie das Ergebnis.

		Staat B	
		kein gemeinsamer Markt	gemeinsamer Markt
Staat A	kein gemeinsamer Markt	A: B:	A: B:
	gemeinsamer Markt	A: B:	A: B:

- 2) Diskutieren Sie mögliche Vor- und Nachteile eines Beitritts zur EU unter folgenden Gesichtspunkten:

	Vorteile	Nachteile
Handel		
Kapitalverkehr		
Migration		
Transfers		

Fallbeispiel 11.5: Konvergenzkriterien in der EWU (0)

- 1) Was verstehen Sie unter Konvergenz? Erläutern Sie die Begriffe strukturelle und reale Konvergenz.
- 2) Betrachten Sie folgende Daten von Beitrittskandidaten zur EWU:

Land	langfristiger Nominalzins	Inflations-rate	laufendes Defizit im Haushaltsjahr in Mrd. €	Schuldenstand in Mrd. €	BIP ^{nom} in Mrd. €
1	7%	4%	-20	250	500
2	6%	3%	-50	1.200	2.000
3	8%	5%	-25	440	750
4	6%	2%	-30	700	1.000
5	6%	2,5%	-10	350	600
6	8,5%	5,5%	-50	500	1.000

Welche Länder könnten bei einer strengen Auslegung der Konvergenzkriterien des Maastricht-Vertrages an einer Währungsunion teilnehmen?

- 3) Gegeben sind folgende Werte von zwei Ländern. Berechnen Sie Defizit- und Schuldenstandsquoten und interpretieren Sie die Ergebnisse.

Größe	Land 1	Land 2
BIP ^{real}	2.000	1.000
BIP-Deflator	105	120
laufendes Defizit	50	25
Schuldenstand	1.200	600

- 4) Ökonomen verweisen darauf, dass das 3 Prozent-Kriterium zur Begrenzung der Neuverschuldung aus heutiger Sicht zu hoch erscheint. Wie hoch könnte das Defizit in Deutschland ausfallen, wenn das nominale BIP-Wachstum bei 3 Prozent liegt und das Schuldenstandskriterium nicht verletzt werden soll?

Fallbeispiel 11.6: Aufbau und Unabhängigkeit des ESZB (0)

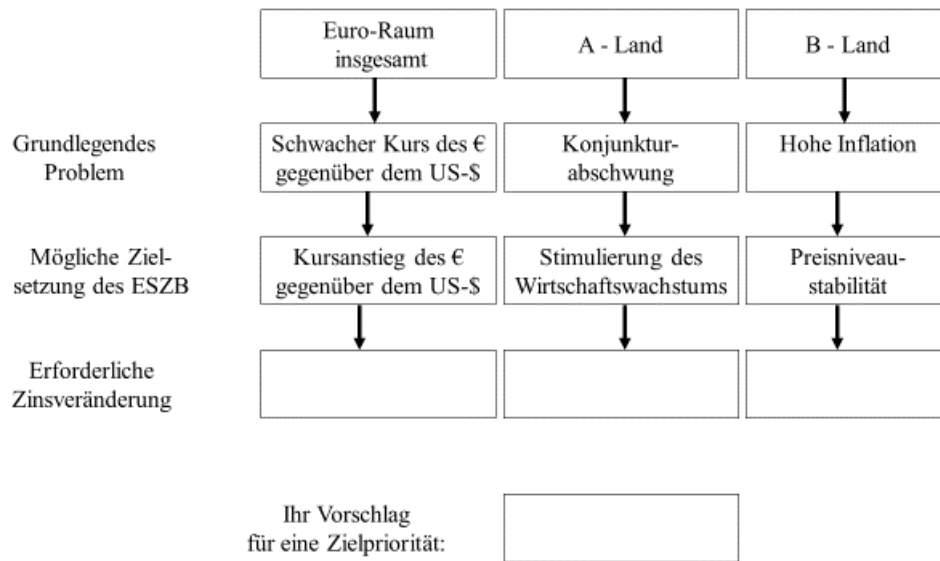
- 1) Beschreiben Sie den institutionellen Aufbau des ESZB.
- 2) Nennen Sie mögliche Merkmale, anhand derer die Zentralbankautonomie in den nachfolgenden Kategorien der Unabhängigkeit beurteilt werden kann:

Unabhängigkeit	Merkmal
Funktionell	
Institutionell	
Operativ	
Personell	
Finanziell	

- 3) Unter welchen Bedingungen kann die Autonomie des ESZB aufgehoben werden?

Fallbeispiel 11.7: Zielprioritäten des ESZB (+)

Gehen Sie von folgender Problemsituation in einer Währungsunion aus, die aus Vereinfachungsgründen nur aus den Ländern A und B besteht:



- 1) Welche Zinsveränderung (Senken, Konstanz, Erhöhen) wäre notwendig, damit das ESZB das **jeweils** genannte Ziel erreichen kann? Begründen Sie kurz Ihre Antwort.
- 2) Worin könnte das „Entscheidungs-dilemma“ des ESZB liegen.
- 3) Welches Ziel sollte bzw. muss das ESZB in der EWU vorrangig verfolgen? Begründen Sie Ihre Aussage?